

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)
Band: 34 (1958)

Artikel: Der Inhalt der Pollensumme in "Inversen"-Diagrammen von
telmatischen Sedimenten
Autor: Florschütz, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Inhalt der Pollensumme in „Iversen“-Diagrammen von telmatischen Sedimenten

Von F. FLORSCHÜTZ, Velp (G.) (Holland)

Es liegt nicht in meiner Absicht, einen Vortrag zu halten über das Thema: «Der Inhalt der Pollensumme in «Iversen»-Diagrammen von telmatischen Sedimenten». Ich möchte nur nochmals die Schwierigkeiten betonen, welchen man begegnet bei den Versuchen, solche Ablagerungen, insbesondere spätglazialen Carex-Hypnaceen-Torf, palynologisch zu «datieren».

Die Phasen des Spätglazials sind, wie bekannt, in Nordwest-Europa charakterisiert durch die verschiedene Dichtheit des damaligen Waldes. In den Niederlanden gab es in der ersten Phase eine Parklandschaft mit Birken, Kiefern und Weiden; in der zweiten, vermutlich identisch mit der Bölling-Zeit, waren hier schon offene Birkenwälder anwesend; in der dritten, kälteren, Phase war die Parklandschaft zurückgekehrt; die vierte, wahrscheinlich synchron mit der Alleröd-Zeit, brachte ziemlich dichte *Pinus-Betula*-Wälder und schließlich gab es bei uns in der fünften Phase wiederum eine Parklandschaft.

Man versucht, wie es Ihnen bekannt ist, aus dem Verhältnis der Prozente des Baumpollens und Nichtbaumpollens die Dichte des Waldes, eventuell die Waldarmut oder Waldlosigkeit, abzuleiten. Ein in dieser Form aufgestelltes Diagramm nennen wir ein «Iversen»-Diagramm.

Die örtliche Pollenproduktion kann dabei störend gewirkt haben. Bei lakustrinen Sedimenten, zum Beispiel «gyttja», gibt es keine Schwierigkeiten: man schließt die Pollenkörner der Wasserpflanzen von der Pollensumme aus. Wenn es sich aber um telmatische Ablagerungen, u. a. Carex-Hypnaceen-Torf, handelt, sind die Schwierigkeiten groß. Läßt man dann die Pollenkörner der Cyperaceen nicht unbeachtet, dann können in den Diagrammen Spektren mit solchen niedrigen Baumpollenprozenten auftreten, daß man auf Waldarmut, selbst Waldlosigkeit, der Umgebung schließen möchte. Das braucht jedoch gar nicht der Fall gewesen zu sein: die Stelle der Torfbildung kann in der Mitte von dichten Wäldern gelegen haben.

Die praktische Folge ist, daß wir oft nicht imstande sind, offenbar spätglaziale Sedimente — und solche gibt es sehr viele in den Niederlanden — zu «datieren» und die Phasen des Spätglazials zu unterscheiden.

Es ist nötig, einen Korrektions-Faktor zu finden. Wir sind im Begriff, zu diesem Zweck den Anteil der Cyperaceen-Pollenkörner im rezenten

Pollenregen in kleineren und größeren Carex-Mooren, die in der Mitte von Wäldern und Parklandschaften gelegen sind, zu berechnen.

Noch eine andere Frage: weshalb werden Sporen, nicht von Moosen, aber von Equisetum und Farnen, von der Pollensumme ausgeschlossen?

Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie zu diesen Fragen Stellung nehmen wollten.